

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 81 (1930)
Heft: 3

Rubrik: Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Versorgung des Landes mit Brennstoffen und seine wirtschaftliche Unabhängigkeit in Friedens- und Kriegzeiten sicherzustellen.

Öffentliche technische Hochschule. Zum Assistenten am Institut für spezielle Botanik wurde Herr Konrad Roth, Forstingenieur von Reßwil (Thurgau) ernannt.

Kantone.

Graubünden. Aus dem Kanton Graubünden kommt die sehr erfreuliche Nachricht, daß, auf den Vorschlag der konservativen Partei, als Nachfolger des verstorbenen Ständerates Dr. F. Brügger, in der Volksabstimmung vom 2. März Herr Regierungsratspräsident J. S. Huonder gewählt wurde. Herr Huonder war bis vor wenigen Jahren Kreisoberförster in Disentis. Damit erhält die Forstwirtschaft wieder einen Vertreter in der Bundesversammlung. Die schweizerischen Forstleute entbieten Herrn Ständerat Huonder die herzlichsten Glückwünsche.

Anzeigen.

Öidg. Technische Hochschule. Das Sommer-Semester beginnt am 7. April und endigt am 19. Juli; die Vorlesungen nehmen am 22. April ihren Anfang. Der Stundenplan nennt 501 Vorlesungen, Kurse und Übungen. 150 Dozenten gehören zurzeit dem Lehrkörper an, von denen 12 beurlaubt sind. Die Zahl der Professoren im Ruhestand beträgt wie im letzten Semester 20. Ueberdies enthält das Programm die laufenden Preisaufgaben und die 11. Liste der Promotionen, abgeschlossen mit dem 31. Dezember 1929.

Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der E. T. H. im Sommersemester 1930.

Dozent	Fach	Stunden	
		Vorlesungen	Übungen
2. Semester.			
Tank	Experimentalphysik	4	1
Winterstein	Organische Chemie	3	1
Niggli	Petrographie	3	—
Gäumann	Spezielle Botanik	4	1
Gäumann, Koch, Schneider und Staub	Botanisch-entomologische oder geologische Exkursionen	—	4
Jaccard	Pflanzenphysiologie mit Experimenten	3	—
Jaccard mit Jaag	Botanische Mikroskopierübungen I	—	2
Staub	Geologie der Schweiz	2	1
Wiegner	Bodenkunde	3	2
Schneider	Forstentomologie	2	2

Dozent	Fach	Stunden	
		Vorlesungen	Übungen
4. Semester.			
Knuchel	Methoden der Holzertrags- und Zuwachsberechnung	3	8
	Forstbenutzung I (Technologie)	3	—
Schädelin	Waldbau II	4	3
Düggeli mit Blöchli	Bakteriologische Übungen	—	2
Zwicky	Vermessungskunde	5	—
Zwicky mit Bagdasarjanz	Feldmessen	—	1 Tag
Leemann	Verkehrsrecht I (Sachenrecht)	3	1
Staub	Geologische Exkursionen	—	—
	Übungen im Bestimmen geolog. Objekte	—	1
6. Semester.			
Badoux	Protection des forêts	4	—
	Travaux de défense contre les torrents et les avalanches	3	1
	Excursions	—	8
Knuchel	Übungen in Forsteinrichtung	—	8
Schädelin	Übungen zum Waldbau III	—	3
	Exkursionen	—	8
Zwicky	Brücken- und Wasserbau	2	—
Zwicky mit Bagdasarjanz	Konstruktionsübungen	—	2
	Vermessungskurs (am Ende des Semest.)	3 Wochen	
Guggenbühl	Der politische Aufbau der modernen schweizerischen Eidgenossenschaft	1	—

Bücheranzeigen.

E. Blanck: «**Handbuch der Bodenlehre.**» III. Band. «*Die Lehre von der Verteilung der Bodenarten an der Erdoberfläche.*» Verlag Springer, Berlin 1930.

Der III. Band von Blancks Handbuch der Bodenlehre ist mächtig angeschwollen. Er umfasst 550 Seiten, mit einer Einleitung vom Herausgeber, «Ueberblick über die historische Entwicklung der Bodenlehre».

Die Böden der kalten Region sind eingeteilt in *arktische Böden* und *Hochgebirgsböden*. W. Meinardus gibt uns eine gute Uebersicht über die arktischen Böden, die allerdings aus begrifflichen Gründen etwas stark geologisch-mineralogisch orientiert ist. H. Jenny hat schon mehrmals bewiesen, dass er eine glänzende Gabe besitzt für zusammenfassende Darstellungen. Man gewinnt aber hier die Ueberzeugung, das Handbuch